

Literarische Rundschau

Paul Kampffmeyer, *Geschichte der modernen Gesellschaftsklassen in Deutschland*. Ein politisch-wirtschaftliches und sozialkulturelles Bild deutscher Entwicklung. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin, Buchhandlung Vorwärts. 354 Seiten.

Die erste und zweite Auflage dieser volkstümlichen Schrift ist in der Neuen Zeit (15. Jahrgang, 1. Band, S. 410 und 29. Jahrgang, 1. Band, S. 28) ausführlich besprochen worden. Wenn hier dennoch nochmals auf Kampffmeyers Schrift hingewiesen wird, so deshalb, weil sie in ihrer dritten Auflage wiederum eine gründliche Durcharbeitung und Erweiterung erfahren hat, die ihren Wert als einer leichtverständlichen Einführung in die Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des deutschen Volkes wesentlich erhöht. Außerlich kommt diese Erweiterung schon darin zum Ausdruck, daß die Schrift heute 354 Seiten umfaßt, während sie in der ersten Auflage nur 174, in der zweiten 230 Seiten gleichen Formats enthielt. Zum Teil besteht die Vermehrung darin, daß Kampffmeyer diesmal nicht wieder sofort mit der Schilderung des hörigen mittelalterlichen Bauernstandes beginnt, sondern diesem Abschnitt ein Kapitel über die »geistigen Bindungen des mittelalterlichen Menschen« vorausgehen läßt, in dem er kurz den Einfluß der römisch-griechischen Kultur auf den Entwicklungsgang des mittelalterlichen Geisteslebens darlegt und zeigt, wie hellenistisches Denken, hellenische Sprache und Kultur den Welt Eroberungszug des Christentums mächtig gefördert haben. Ferner bricht Kampffmeyer sein Werk nicht mehr mit der Schilderung der deutschen Gesellschaftsschichtung im Revolutionsjahr 1848 und der einsetzenden Ara der kapitalistischen Hochblüte ab, sondern er hat einen weiteren Abschnitt über die Entwicklung zur imperialistischen Weltwirtschaft und über die im heutigen Wirtschaftsleben stärker hervortretenden kollektivistischen Tendenzen hinzugefügt. Außerdem gibt er in einem besonderen Anhang einen 25 Seiten umfassenden geschichtlichen Überblick über die Klassenentwicklung Deutschlands im Rahmen der allgemeinen deutschen Geschichte. Doch besteht nicht allein in dieser Vermehrung des Textes der größere Wert der dritten Auflage; auch in die aus der zweiten Auflage übernommenen Abschnitte hat der Verfasser hin und wieder ergänzende Ausführungen eingeschoben und zudem verschiedentlich Textumstellungen vorgenommen, um die zeitliche Entwicklungsfolge schärfer hervortreten zu lassen.

Im ganzen hat zweifellos das Werk durch die neue Bearbeitung wesentlich gewonnen; freilich dem von mir schon früher geäußerten Wunsche, der Verfasser möge den Verfall der Markgenossenschaften und die Entstehung der großen Grundherrschaften in seiner Darstellung etwas mehr berücksichtigen, ist Kampffmeyer auch in der dritten Auflage nicht nachgekommen. Vielleicht geschieht das in der vierten Auflage, die hoffentlich nicht lange auf sich warten läßt; denn es darf als sicher angenommen werden, daß die vorliegende sehr bereicherte Ausgabe noch mehr Leser finden wird als die beiden älteren Ausgaben. Heinrich Cunow

Karl Weiß, *Gemeindepolitik*. München 1922, Verlag Parcus & Co. 43 Seiten. Preis gebunden 10 Mark.

Der Verfasser will keine erschöpfende Darstellung der in ihrem Aufgabenkreis wie in ihren rechtlichen, wirtschafts- und kulturpolitischen Zusammenhängen äußerst umfassenden und tiefgreifenden Arbeitsgebiete der Gemeinden, sondern lediglich eine Besprechung einiger weniger Probleme der Gemeindepolitik bieten. Er beschränkt sich auf einen kurzen Überblick über die Verfassung der Gemeinde, der Gemeindefinanzen, der sozialen Wohlfahrtspflege, der Armenpflege, der Jugendfürsorge, der allgemeinen Wohnungspflege, also auf einige Auschnitte aus einem umfangreichen Gebiet, und auch diese Fragen behandelt er nicht erschöpfend, sondern begnügt sich mit wenigen Anregungen, Anregungen, die freilich auch für den, der grundsätzlich auf einem anderen politischen Boden steht, nicht beachtlos sind. P. S.